

# Der Projektkreis „Archäologie“

des Förderverein für Archäologie und Museumskultur Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V.

Unser Verein hat es sich mit dem Projektkreis „Archäologie“ zum Ziel gesetzt, die archäologischen Bodendenkmäler des Kreises Ahrweiler zu erforschen und zu sichern.

In den vergangenen Jahren haben wir uns besonders um die römische Eisenverhüttungsanlage im Ahrweiler Stadtwald „An den Maaren“ gekümmert:

Wir konnten in zwei Grabungskampagnen 2010 und 2011 unter der Leitung der GDKE – der Generaldirektion Kulturelles Erbe – Direktion Archäologie – Außenstelle Koblenz – ganz neue Erkenntnisse zur Besiedelung des unteren Ahrtales gewinnen.

Aber auch die Erhaltung der Anlage liegt uns am Herzen:

Noch im Frühjahr 2010 waren ganze Bereiche durch Erosion abgetragen und verschwunden. Diese Teile wurden wieder ergänzt, um den Gästen des Ahrtales ein Bild der Anlage zu vermitteln. So hat der Verein in drei Jahren rund 31.000,- Euro aufgebracht, um die Anlage zu erforschen, zu sichern und zu restaurieren. Dabei wurden über 3500 Stunden ehrenamtlich geleistet.

Aber was wären Mauern, wenn man sie nicht mit Leben füllte?

So bieten wir von März bis Oktober immer montags und donnerstags Führungen an, um Bürgern und Touristen die Geschichte unserer Heimat näher zu bringen.

Die Schulen erhalten durch die Forschungsarbeiten eine Möglichkeit, der Jugend ihre geschichtlichen Wurzeln aufzuzeigen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich unsere Kinderführungen, in denen wir den Viertklässlern der Grundschulen der Region einen Wandertag zu den Römern anbieten.

Einen weiteren sozialen Hintergrund sieht der Förderverein darin, dass sich unseren ausländischen Mitbürgern ihre zweite Heimat bei uns in besonderem Maße erschließt - mehrere Mitglieder mit Migrationshintergrund haben sich unserem Verein bereits aktiv angeschlossen. Wir empfinden Heimatverbundenheit als wichtigen Garant für ein friedliches Miteinander von Menschen in unserem Lebensraum an der Ahr.

Aber auch unsere Senioren sind in unseren Tätigkeiten fest mit eingebunden. Sie können sich nicht nur durch eine aktive oder passive Vereinsmitgliedschaft engagieren sondern werden auch durch regelmäßige Vorträge beim Seniorennetzwerk Bad Neuenahr-Ahrweiler über den Fortgang unserer Arbeiten unterrichtet.

Für die Zukunft haben wir noch viel vor:

Im Jahre 2013 ist eine weitere Grabungskampagne geplant. Es sind bisher erst etwa 11% der gesamten Anlage ausgegraben.

Haus 2 und die Umfassungsmauer müssen noch gesichert werden. In Haus 1 ist ein ganzer Raum verschwunden. Ihn möchten wir wieder in den Grundmauern sichtbar machen. Darüber hinaus gilt es, einige besonders sensible Bereiche unter Dach zu bringen.

In unserer Region bildet der Tourismus einen wichtigen Bestandteil des Geschäftslebens.

Auch hier können Grabungs- und Restaurierungsarbeiten einen entscheidenden Beitrag leisten. So ist angestrebt, einen „Erlebnisweg Römer“ auszuweisen, der das Museum Roemervilla, das Bad hinter der Kreisverwaltung und die Ausgrabung „An den Maaren“ verbindet. Angedacht ist des Weiteren, längerfristig eine Art archäologischen Parks im Bereich der römertimeichen Siedlung zu schaffen, der für die Öffentlichkeit jederzeit zugänglich wäre.

Auch unter Umweltschutz-Aspekten ist das Projekt zu betrachten.

So sieht der Förderverein eine wichtige Aufgabe darin, die heimische Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten und daher die Renaturierung des größeren der beiden Maare, die durch Aufschüttung verlandet sind, in Angriff zu nehmen. Der Begriff „Maar“ ist im Übrigen bei den örtlichen Gegebenheiten nicht im vulkanischem Zusammenhang zu sehen sondern im alten sprachlichen Verständnis als „Teich“ oder „sumpfige Stelle“ und gab auch so der Gemarkung den Namen.

Der gesamte Projektkreis „*Archäologie*“ des Förderverein für Archäologie und Museumskultur Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V. umfasst zur Zeit etwa 50 Mitglieder im Alter von 14 bis 78 Jahren von denen rund die Hälfte Frauen sind und bietet viel Raum für Unterstützung jeglicher Art !

***Bernd Walther***  
(Projektkreis-Leiter)

## „An den Maaren“ - Haus 3 im Jahr ...

... 2010 ...

und

... 2012 ...

